

Qualitäts- sicherung	Risikoanalyse Bewässerung Verfahrensanweisung	GGP	P7
		Seite 1 von 1	Version 2.0


Klassifizierung der Gefahren Bewässerung

Kategorie	Kritische Punkte	Praxisbeispiele
Chemische Gefahren	Unerwünschte chemische Substanzen, die in Rohstoffen, Halbfabrikaten im Endprodukt oder in der Natur vorkommen oder durch Umweltverschmutzung oder den Einsatz von Hilfsstoffen entstehen oder die das Produkt während der Produktion kontaminieren.	Rückstände von Pestiziden, Schwermetalle, Umweltschadstoffe, PCBs, Dioxine, Furane, Schmierstoffe, Mineralöle, Reinigungsmittel, Hilfsstoffe für die Produktion, biologische Abbauprodukte, Mineralien, Säurereste, etc.
(Mikro-) Biologische Gefahren	Unerwünschte Mikroorganismen, Viren oder von Mikroorganismen produzierte Toxine, die in das Produkt gelangen oder sich entwickeln können. Es werden vegetative, toxische und sporenbildende Mikroorganismen unterschieden.	Schimmelpilze, Mykotoxine, Pilze und Hefen als Indikatoren, Bakterien wie Salmonella, Enterobacteriaceae, etc.
Physikalische Gefahren	Fremdbestandteile, die in Rohstoffen, Halbfabrikaten, Fertigprodukten vorhanden sein können oder die während der Lagerung, Produktion oder des Transportes das Produkt verunreinigen und eine Gefahr für den Menschen darstellen können.	Glas, Plastik, Holzsplitter, Holzteile, Metallteile, Steine, Knochen, Rückstände von Verpackungsmaterialien, etc.

Am Betrieb kommt nur Bewässerungswasser zum Einsatz, dass entsprechend der Vorgaben in Deutschland ausreichend beprobt wird.
Die Bewässerungsmaßnahme ist zulässig und wird dokumentiert.

Ort, Datum

Unterschrift Betriebsleiter

BauernHof-Check Bayern	GGP_QS-GAP_P7_Risikoanalyse Bewässerung und Dokumentation.doc erstellt: 04/08	
GGP: 6.3.2 und 6.3.5 QS-GAP: 5.5.		